

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **127/128 (1946)**

Heft 21

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

baumeister F. Hiller, Ing. W. Huser, Ing. E. Stettler, Arch. A. Wyttenbach). Die sachkundige Arbeit dieser Kommission führte zu einer grösseren Eingabe an den Zentralverein und unsere Kommission darf mit Befriedigung feststellen, dass ihre Anträge in der Vorlage des Zentralvereins durchwegs Beachtung fanden. Der Obmann unserer Kommission, Ing. Kaech, hat auch in der schweizerischen Fachkommission massgebend mitgearbeitet und erreicht, dass die Methoden und Vorschriften der Bundesbahnen und die Bestimmungen der neuen Normen in Einklang kamen, womit ein weiterer Schritt zur Vereinheitlichung der schweiz. Bauauffassungen getan wurde. Eine weitere Kommission, bestehend aus den Kollegen Ing. H. Gubelmann, Ing. A. de Kalbermatten und Ing. H. Roth, hat ein Mitglied der grössrätlichen Kommission für das neue kantonale Wasserrrechtsgesetz beraten; die Vorschläge unserer Kollegen wurden in den Entwurf, der vom Grossen Rat noch nicht fertig beraten ist, aufgenommen. Die im letzten Jahresbericht¹⁾ genannte Kommission für die Begutachtung der Frage der Errichtung eines Fussgängersteiges im Elfenaugebiet darf mit Befriedigung feststellen, dass der Regierungsrat sich unserem Gutachten angeschlossen und am 11. September 1945 einen Beschluss gefasst hat, der die Ausarbeitung eines neuen Projektes im Sinne des Gutachtens verlangt. Wir sind in steter Fühlungnahme mit der kantonalen Baudirektion für die Schaffung eines neuen kantonalen Aligementgesetzes und für die Gründung einer bernischen Regionalplanungsgruppe. Wir haben festgestellt, dass bei den Behörden volles Verständnis für diese beiden zusammenhängenden Aufgaben vorliegt und haben die Zusicherung des kantonalen Baudirektors erhalten, dass der in Bearbeitung stehende Entwurf des Aligementgesetzes uns, d. h. einer Fachkommission unserer Sektion, zur Stellungnahme zukommt, bevor er vom Grossrat behandelt wird. Der kantonale Baudirektor hat den städtischen Baudirektor II mit der Vorbereitung der Gründungsversammlung für die Regionalplanungsgruppe betraut. Die städtischen Baubehörden haben eine neue städtische Bauordnung durch eine Expertenkommission durchbearbeiten lassen, in der auch zwei Delegierte unserer Sektion mitgearbeitet haben. In der aktuell gewordenen Frage des Ausbaues des Personenbahnhofes Bern haben wir uns vorläufig darauf beschränkt, in einer ausgiebig benutzten Vortrags- und Diskussionsveranstaltung die in unseren Kreisen herrschenden Auffassungen zum Ausdruck kommen zu lassen und das Protokoll dieser Aussprache den zuständigen Behörden zur Verfügung zu stellen. Ob auch eine Fachkommission unseres Vereins die Bahnhoffrage noch behandeln soll, wird davon abhängen, wie weit der in Aussicht stehende Bericht der von den Behörden bestellten Expertenkommission Abklärung bringen wird.

Vorstand und Delegierte haben eine Fülle von Geschäften behandelt, die hier der Kürze halber nicht einzeln aufgeführt werden sollen. Eine besondere Beanspruchung ergibt immer die sorgfältige Prüfung der Aufnahmegehesuche, mit der erreicht werden will, dass die Qualität der Mitglieder dem Ansehen des S. I. A. und den Aufnahme-Leitsätzen unseres Fachvereins entspricht. Mit einem Zirkular wurden auch die Mitglieder gebeten, bei der Empfehlung von Kandidaten die Pflicht zur möglichst sorgfältigen Ermittlung der beruflichen und moralischen Qualitäten gewissenhaft zu erfüllen. Die Delegierten haben insbesondere die uns vom Zentralverein unterbreiteten Geschäfte gründlich behandelt; es darf festgestellt werden, dass die Berner Delegierten in den zwei in das Geschäftsjahr fallenden Delegiertenversammlungen sich sachkundig und mit Interesse an den Verhandlungen beteiligt haben. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass in der Organisation für die Beteiligung am europäischen Wiederaufbau unsere frei erwerbenden Ingenieure und Architekten vermehrten Einfluss gewinnen. In der Titelschutzfrage haben wir bei jeder Gelegenheit die mit dem Schweiz. Technikerverband beratene Verständigungslösung gestützt. Nach dem Stand der Beratungen dürfen wir annehmen, dass nun bald ein Einigungsentwurf allen interessierten Verbänden unterbreitet wird. Ueber eine von uns vertretene Anregung von Kollege P. Kipfer für die Registrierung und Auswertung von Bauunfällen hat das C. C. beschlossen, die Frage durch einen Wettbewerb der Geiserstiftung, etwa mit dem Thema «Bauunfälle und ihre Lehren», abklären zu lassen. Die von Mitgliedern eingegangenen mündlichen und schriftlichen Anfragen konnten alle nach Verständigung mit den zuständigen Behörden beantwortet werden.

Beziehungen zu den Behörden. Zu den Behörden und Aemtern des Bundes, des Kantons und der Stadt Bern, sowie der Regiebetriebe des Bundes und der Kraftwerke unterhielten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr ungetrübte und eher intensivierte Verbindungen, die unsererseits durch gelegentliche Einladungen zu besonders interessierenden Veranstaltungen unterstrichen wurden. Die Vertrauensvoraussetzungen zur Zusammenarbeit mit den Behörden und Aemtern in wichtigen technischen Fragen liegen vor. Eine Beschwerde des Gemeinderates Charmoille gegen einen unserer Sektion nicht angehörenden Bauingenieur konnten wir der beidseitig befriedigenden Vermittlung entgegenführen. Für die Durchführung von Vorträgen und Besichtigungen konnten wir sehr geschätzte Anregungen, Vermitt-

lungen, bzw. Mitwirkungen der Herren Regierungsrat R. Grimm, Baudirektor E. Reinhard und Direktor Dr. C. Mutzner entgegennehmen.

Beziehungen zu anderen Vereinen. Mit dem Zentralverein S. I. A., insbesondere seinem Zentralsekretariat, führten uns die laufenden Geschäfte zu einem ständigen Verkehr, der vom Zentralsekretariat immer durch vollkommene Hilfsbereitschaft begünstigt wurde. Die 59. Generalversammlung vom 22.—24. September 1945 in Zürich führte uns mit den Schwestersektionen zusammen und gab mancherlei Gelegenheit zur Festigung der Beziehungen zu ihnen. Im Bestreben, damit der Weiterbildung der berufsethischen Auffassungen zu dienen, haben wir die Zustellung des Abdruckes des Vortrages, den Prof. Dr. Emil Brunner an der Generalversammlung über «Technik und Religion» hielt, an alle deutschsprachigen Mitglieder angeregt.

Die Historische Gesellschaft des Kantons Bern lud uns zu ihrer Hauptversammlung vom 24. Juni 1945 nach Neuenegg ein, wo uns Arch. A. Wyttenbach vertrat. An der Generalversammlung des Schweiz. Verbandes für Wohnungswesen, die am 9. und 10. Juni 1945 in Bern stattfand und zu der wir eingeladen wurden, hat uns Kollege Stadtbaumeister F. Hiller vertreten. Die Ortsgruppe Bern des Schweiz. Werkbundes, die Ortsgruppe Bern des Bundes Schweizer Architekten und die Gesellschaft der Ingenieure der SBB luden uns zu Vortragsveranstaltungen ein. Die Einladungen wurden von einer grösseren Zahl unserer Mitglieder befolgt. Es handelte sich durchwegs um interessante Vorträge, die unser eigenes Vortragsprogramm glücklich ergänzten. Wir haben diese befreundeten Gesellschaften, dazu auch die Gesellschaft selbständig praktizierender Bauingenieure und Architekten Berns bei jeder passenden Gelegenheit zu den von uns veranstalteten Vorträgen eingeladen. Die Arbeitsgemeinschaft S. I. A./B. S. A./G. A. B. hielt 3 Sitzungen ab, an denen wir durch den Präsidenten und die Kollegen Stadtbaumeister F. Hiller und Arch. J. Ott vertreten waren. Die wichtigsten Geschäfte waren: Gründung der Regionalplanungsgruppe Bern, Einsprache gegen einen Stadtratsbeschluss betr. die Sonderbauvorschriften Holligergut, Fussgängersteig Elfenaugebiet.

Unsere Sektion hat wieder kräftigen Nachwuchs erhalten und die in ihr lebenden Kräfte haben aufs schönste für die Ziele des S. I. A. zusammengewirkt. Die Freude darüber nährt die Gewissheit, dass die Sektion auch in Zukunft ihre Aufgabe gegenüber ihren Mitgliedern und der Öffentlichkeit erfüllen werde.

Der Präsident: H. Härry

S. I. A. FACHGRUPPE DER INGENIEURE FÜR BRÜCKENBAU UND HOCHBAU

Mitglieder-Hauptversammlung

Samstag, 1. Juni 1946, 10.30 h im Auditorium 3 c der E. T. H. Zürich

Traktanden: Protokoll, Jahresbericht, Jahresrechnung, Jahresbeitrag 1946, Wahl in den Vorstand, Bericht über den Stand der Normen-Revision, Kommissionen, Umfrage und Verschiedenes.

Anschliessend an den geschäftlichen Teil Vortrag von Dipl. Ing. W. Kollros (Luzern): «Geschichte und Wiederaufbau der Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Chalamp-Neuenburg».

G. E. P. Gesellschaft Ehemaliger Studierender der Eidg. Technischen Hochschule

In der Ausschuss-Sitzung der G. E. P. vom 19. Mai in Balthal ist das vom Gruppo Lugano vorgelegte Programm für die Generalversammlung genehmigt worden. Es lautet in grossen Zügen wie folgt:

Generalversammlung 1946 in Lugano

Samstag, 31. August: Begrüssungsabend

Sonntag, 1. Sept.: Generalversammlung, Bankett, Seerundfahrt

Montag, 2. Sept.: Ausflüge und Besichtigungen.

Wir bitten alle Kollegen, diese Tage für frohe Kameradschaft im Kreise der G. E. P. frei zu halten. Das vollständige Programm mit allen Angaben betr. Organisation, Unterkunft usw. wird Ende Juni zugestellt. Der Generalsekretär

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

27. Mai (Montag) Physikal. Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Hörsaal 6 c des Eidg. Physikgebäudes, Gloriastr. 35. Vortrag von Prof. Dr. M. Waldmeier, Direktor der Eidg. Sternwarte Zürich: «Die Ionosphäre».

27. Mai (Montag) Naturforsch. Ges. Zürich. 18.00 h im Auditorium IV, Hauptgebäude E. T. H. Dr. med. B. Milt (Zürich): «Johannes Gessner, 1709 bis 1790, der Gründer der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich».

28. Mai (Dienstag) STV, Sektion Zürich. 20.00 h im Kongresshaus. Ing. H. Nater (Bern): «Brückenbauten im Orient».

1. Juni (Samstag) Graph. Sammlung der E. T. H. 15 h Eröffnung der Ausstellung (siehe Seite 266 unter E. T. H.).

¹⁾ SEZ Bd. 126, S. 24 (1945).